

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 19 (1912)
Heft: 51

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

* Vereins=Chronik.

Fast dürfte männiglich glauben, die Innerschwyzler seien eingeschlafen, weil sie ja lange schon kein Sterbenswörtchen mehr in unsern Blättern verlauten ließen.

Bequem sind sie schon, die Eidgenossen am Fuße der Mythen, d. h. wenig aufgelegt zum Berichterstellen; aber das Leben der **Sektion Schwyz** unseres Vereins ist gleichwohl ein blühendes und erfreuliches. Unser Präsidium, Hochw. Hr. Seminardirektor P. Diebold, besorgt aber auch mit freudigem Eifer den Vereinsgarten, der heuer trotz des regenschweren Sommers manch schöne Früchte zeitigte. So wurden im Verlaufe dieses Jahres nicht weniger denn drei Versammlungen abgehalten mit aktuellen Referaten, die allen etwas boten, dem Freunde ernster, forschender Gelehrsamkeit wie dem Verehrer der schönen Dichtkunst und dem Förderer der heutigen Jugendfürsorgebestrebungen. Am 6. Februar fesselte Hr. Prof. Ruckstuhl vom Lehrerseminar Nidenbach die Anwesenden mit einem freien Vortrag über **Drahtlose Telegraphie**, verbunden mit zahlreichen Demonstrationen; am 11. Juli sprach Hochw. Hr. Seminarlehrer Bäger, Nidenbach (nunmehr Pfarrer in Flüelen), über den **Lehrer-Schriftsteller Paul Keller**, und am 5. Dezember Hr. Sek.-Lehrer Suter in Brunnen von der **Fürsorge für arme, kranke Kinder**. Die Vorträge ernteten reichen Beifall und lösten jedesmal eine fruchtbare Diskussion und manch schöne Anregung aus, aber — nur unter den Lehrern; denn nicht nur fehlten an diesen Versammlungen die Gemeinde- und Schulbehörden, sondern auch fast gänzlich die hochw. Geistlichkeit. Und doch sind von ihnen viele Mitglieder unseres Vereins, und dieser Verein ist doch ein Verein katholischer Lehrer und Schulmänner. Mit wem soll denn der Lehrer Fühlung und aufmunternde Aussprache halten als eben mit seiner Geistlichkeit und seinen Herren Schulräten? Je nun, man fängt an, solche Erscheinungen als gewohnte zu betrachten und sich damit abzufinden.

Glücklicherweise scheint der gemütliche Teil wieder etwas mehr zu seinem Rechte kommen zu wollen, und dazu tragen unser Vereinsleiter und Hr. Seminar Musiklehrer Furrer durch ihre Seminaristen wesentlich bei. Gesangs- und Instrumentalvorträge wechseln mit einander ab und rütteln dann auch die Lehrer-Philister zu einer humorvollen „Päuke“ oder einem lustigen Gesangsvortrage auf. Gerade an der letzten Versammlung vom 5. Dezember bemächtigte sich der Schulmeister so eine Art „Klaus“-Stimmung, jene elegisch-schallig-heitere Stimmung, die an die schöne Zeit von Seminardirektor Marth sel. erinnerte, oder an jene, da man es noch vermochte, auch auf dem Heimwege von der Konferenz irgendwo eine Rast zu machen, bevor man daheim der guten Frau Lisbeth oder Anna-Kathri von den köstlichen, bei Kollegen zugebrachten Stunden erzählte. Und merkwürdig! Die bessere Hälfte hörte ihrem Ghegesponn dann viel lieber zu, als wenn er über lose Buben oder unverbesserliche Fehlermacher wetterte. Also, ich meine, mehr Fröhlichkeit, namentlich an unsern Konferenzen oder Versammlungen! Was nützt es, wenn wir uns nur abarbeiten und

Vorträge halten, was wir tun und wie wir uns halten sollen, währenddem man unsern Bestrebungen keine Beachtung schenkt? Mehr Humor, und wäre es auch nur Galgenhumor, weil es eben nicht mehr besser wird. Damit Schluß und allen Kollegen ein glückhaft, frohes neues Jahr!

Korrespondenzen.

1. **Bern.** Man sendet uns von durchaus zuverlässiger geistlicher Seite einen Prospekt für „Cours ménagers“ in der Villa Roc-Montès bei Noirmont. Wir sehen die Haushaltungskurse für unsere weibliche Jugend als ein hohes Bedürfnis an und begrüßen darum jede bez. Einrichtung von Herzen. Und das um so eher, wenn dabei noch ermöglicht wird, eine gute Erziehung zu genießen und französisch zu lernen. In Roc-Montès trifft beides zu, weshalb wir den Prospekt wörtlich folgen lassen. Er lautet:

Les cours ménagers donnés à la Villa Roc-Montès (Noirmont, Jura bernois) utilisent, dans la saison d'hiver, le vaste local installé pour maison de vacances et cure d'air. Ils ont pour but d'aider les parents à préparer les jeunes filles à leurs devoirs futurs de ménagères et de maitresses de maison.

Les cours sont théoriques et pratiques.

On forme les jeunes filles:

- 1° A la préparation et à la cuisson des aliments;
- 2° Au service de la table et à la tenue des appartements;
- 3° Au blanchissage et au repassage;
- 4° A la couture, à la coupe et au raccommodage;
- 5° A la comptabilité domestique;
- 6° Au jardinage;
- 7° A l'hygiène et à la médecine usuelle.

In Sacke Organisation und Preis heist es:

Trois fois par semaine { 1° De 9 h. à midi, cours de cuisine (6 fr. p. mois).
2° De 2 h. à 5 h., cours théorique et pratique de couture, blanchissage et repassage (6 fr. par mois; les deux cours, 12 fr.)

Les jeunes filles qui passent la journée entière à l'établissement, y prenant deux repas et suivant des cours journaliers, paient 30 fr. par mois, soit 1 fr. par jour. Celles qui désirent y coucher sont reçues à raison de 60 fr. par mois.

Cours et pension sont payables d'avance. Il est fait un remboursement proportionnel pour une absence motivée d'au moins quinze jours.

Chaque jeune fille doit se munir à ses frais de fil, d'aiguilles et d'étoffe pour la couture; de savon pour le blanchissage; elle doit aussi, les jours de repassage, contribuer pour une petite part au chauffage du fourneau.

Beizufügen ist noch, daß für den Eintritt mindestens das 15te Altersjahr erreicht sein muß. Mitzubringen ist ein Taufschein, ein Impfschein und ein pfarramtliches Zeugnis. Privatstunden in Handarbeit oder in Kunstfächern werden extra vergütet. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch der römisch-kath. Pfarrer Cithéret in Noirmont. —

2. **Deutschland.** Im 12. Hefte laufenden Jahrganges des „Pharus“ in Donauwörth ist ein hochinteressanter Aufsatz vom Seminar-Oberlehrer Altmendinger in Gmünd „Zur unterrichtlichen Behandlung der Fibel“. Der Aufsatz verdient alle Beachtung und ist geeignet, den Leserkreis des „Pharus“ auch in den gewöhnlichen Schul- und Lehrerkreisen zu befriedigen. Wir empfehlen die wissenschaftliche pädag. Zeitschrift für ihren 4. Jahrgang sehr.